

1021 Postulat (SP Köniz) "Köniz innovativ: eine Jobbörse von und für Jugendliche in Köniz"

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

Vorstosstext

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen eine Jobbörse von und für Könizer Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren eingerichtet werden kann. Er berücksichtigt dabei die Erfahrungen anderer Gemeinden mit einer Jobbörse (z.B. Bern und Biel) und nimmt Rücksprache mit dem Könizer Jugendparlament und mit allfälligen Anbieter/-innen von Wochenplätzen in Köniz. Er achtet bei der Prüfung insbesondere auf das Credo, dass die Jobbörse von Jugendlichen für Jugendliche (mit)gestaltet wird.

Begründung

Wenn Jugendliche der Kindheit langsam erwachsen, wollen sie zu ihrem Taschengeld gerne einen Zustupf verdienen, in dem sie Kinder hüten, Botengänge erledigen, beim Frühlingsputz helfen oder Gartenarbeiten übernehmen. Solche (Ferien)Jobs sind jedoch nicht breit gesät, wie auf der Website von Köniz in einem Flyer „Ferienjobs für Jugendliche“ richtig nachzulesen ist.¹ Andererseits haben Private oftmals ebensolche Arbeiten abzugeben, da sie aus zeitlichen, gesundheitlichen oder anderen Gründen diese Arbeiten nicht selber ausführen können oder wollen. Und sie würden sie auch durchaus gerne gegen Entgelt durch Jugendliche aus Köniz ausführen lassen.

Um das diesbezügliche Angebot und die Nachfrage zusammen zu führen, bietet die Stadt Bern eine Jobbörse an (www.job-boerse-bern.ch). Und auch die Pro Juventute hat im Frühling 2010 im Raum Biel eine Jobbörse gegründet mit dem gleichen Ziel (www.jobboerse-biel.ch). In Köniz fehlt es jedoch an einer solchen Plattform, wo sich die anbietenden Privatpersonen und die an Arbeit gegen Entgelt interessierten Jugendlichen rasch und unbürokratisch finden können. Es bestehen zwar unseres Wissens Anbietende von Wochenplätzen, doch ist deren Verbreitung nicht allgemein bekannt und kann höchstens einen kleinen Teil der Jugendlichen erfassen.

Die Jobbörsen in Bern und Biel werden durch Jugendliche selber – unter Anleitung erwachsener Bezugspersonen – geführt. Diese Idee überzeugt. Denn erstens wissen die Jugendliche selber sehr gut, welche Jobs für Jugendliche interessant wären. Sie können damit eine wertvolle Beratungsarbeit für Jobgeber übernehmen. Zweitens werden bereits für einige Jugendliche ein paar Jobplätze geschaffen. Dies fördert nicht zu letzt die Akzeptanz der Jobbörse bei den jobsuchenden Jugendlichen. Und es stärkt drittens das Selbstvertrauen und das Verantwortungsgefühl der mitarbeitenden Jugendlichen. Aus all diesen Gründen unterstützt das Könizer Jugendparlament den Vorstoss zur Schaffung einer Könizer Jobbörse für Jugendliche.

Das System der Jobbörse sollte sich mehrheitlich selber finanzieren lassen und daher keinen grossen Aufwand mit sich bringen. Was es aber sicher bewirkt, ist ein weiteres Signal für ein innovatives Köniz!

1 Siehe folgender Link:

http://www.koeniz.ch/documents/Beilageblatt_FAQ_Ferienjobs_fuer_Jugendliche08.pdf

Eingereicht

13.12.2010

Unterschrieben von 25 Parlamentsmitgliedern

Christian Roth, Laavanja Sinnadurai, Stephie Staub-Muheim, Martin Graber, Ruedi Lüthi, Anna Mäder, Hugo Staub, Christoph Salzmänn, Mario Fedeli, Patrik Locher, Rolf Zwahlen, Ignaz Caminada, Urs Maibach, Hansueli Pestalozzi, Liz Fischli-Giesser, Jan Remund, Stefan Lehmann, Elisabeth Rügsegger, Thomas Verdun, Heinz Nacht, Barbara Thür, Hermann Gysel, Annemarie Berlinger, Ursula Wyss, Erica Kobel

Antwort des Gemeinderates

Erste Abklärungen mit der Jugendarbeit Köniz (juk) sowie dem Jugendparlament (Jupa) haben gezeigt, dass eine Jobbörse im Sinne einer Freizeitvermittlung oder Wochenplatzbörse einem Bedürfnis der Jugendlichen entspricht und unter Nutzung der bestehenden Infrastruktur auch durchaus realisierbar wäre.

In der Gemeinde Köniz wurde bis vor rund 4 Jahren durch den Frauenverein Köniz-Liebefeld eine Wochenplatzvermittlung geführt, welche Jugendliche an private Auftraggeber vermittelte, insbesondere für kleinere Botengänge, Kinderhüten, Gartenarbeiten oder andere kurzfristige Hilfestellungen. Aufgrund des grossen Mangels an Auftraggebenden wurde dieses Angebot jedoch eingestellt. Zudem war der Frauenverein aufgrund seiner Kapazitäten nicht in der Lage, eine aktive Bewirtschaftung zu betreiben. Diese Erfahrung hinterlässt eine gewisse Skepsis bezüglich Wiederaufbau des Angebotes.

Gemäss Rücksprache mit der zuständigen Person in der Stadt Bern bestehen dort ähnliche Schwierigkeiten in der Rekrutierung möglicher Arbeitgeber. Eine zusätzliche Schwierigkeit zeigt sich darin, dass nicht auf alle jugendlichen Arbeitnehmenden Verlass ist. Trotzdem wurde die Pilotphase als erfolgreich eingestuft und das Projekt wird seither auf unbestimmte Zeit weiter geführt.

Der Gemeinderat findet die Idee grundsätzlich gut und ist deshalb bereit, das Einrichten und Führen einer Jobbörse für Jugendliche näher zu prüfen.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Postulat wird erheblich erklärt.

Köniz, 06. April 2011

Der Gemeinderat